

Zur Einweihung des Bezirksspitals Fraubrunnen in Jegenstorf

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art
und Kunst**

Band (Jahr): **3 (1913)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-633589>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

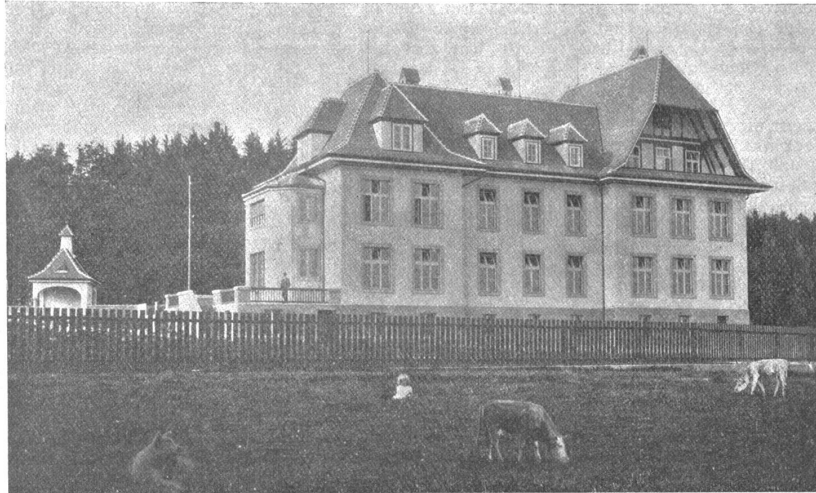
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur Einweihung des Bezirksspitals Fraubrunnen in Jegenstorf.

Zähe Energie, gepaart mit rastlosem Vorwärtsdrängen auf ein gestecktes Ziel, wird immer, früher oder später, ihren wohlverdienten Lorbeer ernten. Das Bezirksspital Fraubrunnen, das wir unsern Lesern hier im Bilde vorführen, ist das stolze Ergebnis mühevollen Ringens führender Männer des Amtes Fraubrunnen. Es war im Jahre 1887, als Herr Direktor



Bezirksspital Fraubrunnen in Jegenstorf.

Dr. Glaser im Schoße des Gemeinnützigen Vereins Münchenbuchsee und Umgebung die wohl-durchdachte Idee verfocht, eine sog. „Notfallstube“ einzurichten. Dieselbe sollte namentlich Dienstboten und ärmere Kranke, denen es zu Hause an sachkundiger Pflege mangelt, gastlich aufnehmen, um sie in den Stand zu setzen, wieder neugestärkt im „Kampf ums Dasein“ einzugreifen. Der neue, schöne

auf sein Werk blicken. Aber noch ist ein großer Teil der Baukosten zu begleichen; doch wollen wir hoffen, es werde durch die in Aussicht genommene freiwillige Sammlung den Initianten gelingen, das Bezirksspital pekuniär so zu stärken, daß es immer mehr die Leiden unbemittelter Kranken unentgeltlich heilen kann.

Spitalbau, ausgerüstet mit allen sanitarischen Anforderungen moderner Chirurgie ist ein Marchstein sozialer Fürsorge unseres Nachbaramtes.

Helle, luftige Räume durchziehen das auch architektonisch ansprechende Krankenhaus und verleihen ihm das Gepräge einer Musteranstalt. Das Werk ist finanziell durch Beiträge hochherziger Gönner gesichert, und Herr Architekt Ziegler in Burgdorf kann mit stiller Befriedigung



Berner Wochenchronik



Schweiz.

Bei prachtvollem Wetter und großem Andrang des Publikums ging der Neujahrsempfang im Bundesratsshaus vor sich. Als erste machten die Vertreter der bernischen Behörden dem neuen Bundespräsidenten Ed. Müller ihre Aufwartung. Dann folgten die Chefs und Militärattachés der ausländischen Missionen, alle in großer Uniform.

Am 1. Januar starb einer der Chefs der Weltfirma Bally in Schönenwerd, Arthur Bally, Fabrikant und Kantonsrat, der sich außer durch seine kaufmännischen Eigenschaften namentlich auch durch seine soziale Wirksamkeit und seine großzügigen Spenden für gemeinnützige Werke allseitige Anerkennung erworben hat. Herr Arthur Bally war mit einer Tochter des Generals Herzog verheiratet.

In Basel starb am 2. Januar im hohen Alter von 81 Jahren Prof. Kinkelin, Mathematiker, ein verdienter Schulmann und Autorität auf dem Gebiete des Versicherungswesens.

In Morges starb 71-jährig Dr. Jean Morax, Vorsteher des kantonalen Sanitätsdienstes, Vater des Schriftstellers René Morax und des Malers Jean Morax.

Am Neujahrsmorgen brannte in Kreuzlingen die Zelttuchfabrik L. Stromeyer vollständig nieder.

Bankier Gerold von Chur, in Paris, hat dem Kanton Graubünden Fr. 100,000 für den Bau eines Kantonsospitals gespendet.

Die Wasser des Mont d'Or-Tunnels sollen vorderhand durch einen Umgehungsstollen abgeleitet werden. Dann soll die Mauerung der Tunnelwand an der Einbruchsstelle so vorgenommen werden, daß sie kein Wasser mehr durchläßt, hierauf soll der Umgehungsstollen wieder zugemauert werden. Dadurch will man das Wasser zwingen, wieder seinen früheren Lauf zu nehmen nach dem Bache Diez-Mouge und dem Doubs zu.

Der Große Rat des Kantons Luzern nahm in zweiter Lesung das Gesetz über die Gerichtsorganisation an.

Der vom Gericht bestellte Sachwalter im Konkurs Kugler in Zürich hat einen Passivsaldo von Fr. 1,108,660 festgestellt.

Das Aktionskomitee zur Gründung eines Nationalfonds für Militäraviation erläßt einen allgemeinen Aufruf an das Schweizervolk. An der Spitze der Unterzeichner stehen Bundesrat Hoffmann, die Armeekorpskommandanten und Divisionäre. Die Firma Suchard hat der Eidgenossenschaft für die Armee ein Aeroplan geschenkt.

In der Urabstimmung des eidg. Turnvereins wurden als Mitglieder des Zentralkomitees für die Amtsperiode 1913/15 gewählt: Bändi, Bern (erhielt die meisten Stimmen); Hartmann, Lausanne; Frischnecht, Zürich; Fricker, Aarau; Schächtelin, Freiburg; Zäggi, Solothurn; Müller, Gené; Vaterlaus, Thalwil und Hauser, Chur. Als Mitglieder des technischen Komitees wurden gewählt: Lerch, St. Gallen; Haug, Schaffhausen und Grunder, Bern. In der konstituierenden Sitzung wurde Schächtelin als Präsident und Hartmann als Vizepräsident gewählt. Ein Begehren des eidg. Schützenvereins, es möchte das eidg. Turnfest 1915 in St. Gallen um ein Jahr verschoben werden, wurde vom Zentralkomitee abgelehnt.

In Gstaad starb an einem Schlaganfall, 41 Jahre alt, Herr Emil Frey, Ingenieur und Artillerie-Major aus Basel, Sohn des Hrn. alt Bundesrat Oberst Emil Frey.

Der Große Rat des Kantons Schaffhausen wählte zu seinem Präsidenten Dr. Schubel und zum Regierungspräsidenten Dr. Waldbogel. Die Festrechnung des eidg. Turnfestes in Basel schließt mit einem Einnahmenüberschuß von rund Fr. 23,000 ab.

Bei einer Zusammenkunft in Wyl (St. Gallen) wurde die Gründung einer Gesellschaft

der Artillerieoffiziere der 5. und 6. Division beschlossen.

Der Bundesrat hat bei der Ober-Telegraphendirektion folgende Beförderungen vorgenommen. Sekretär I. Klasse: Arnold Mauerhofer von Krauchthal, bish. Sekretär II. Klasse; Sekretär II. Klasse: Alfred Lehmann von Vangnau i. G., zur Zeit Gehilfe I. Klasse.

Die Automobilfabrik Saurer in Arbon hat von der russischen Armeeverwaltung einen Auftrag zur Lieferung von 64 Kriegslastautomobilen erhalten.

Kanton Bern.

In der Neujahrswache konnte man im Emental die seltene Beobachtung machen, daß gepflügt wurde.

Im Weiler Selgiswil brannte am Neujahrsmittag ein großer Pachtthof nieder, der durch Kinder, die mit Bündhölzchen spielten, verursacht wurde.

Im Jahre 1912 wurden in Heiligen-schwend 625 Patienten verpflegt; der tägliche Durchschnitt betrug 135,33. Von den 497 in diesem Jahr neu eingetretenen waren 161 Männer, 213 Frauen und 123 Kinder.

Der Regierungsrat erteilt der Staatskanzlei den Auftrag, die neu errichtete dritte Pfarrstelle an der Johannesebene in Bern auszuschreiben.

Der Regierungsrat hat im abgelaufenen Jahre 105 Sitzungen abgehalten, an denen 6310 Geschäfte erledigt wurden.

In Unterseen fuhrten zwei Fuhrwerke ineinander, wobei der Führer des einen, Hans Baumgartner, getötet wurde.

Fritz Seiler, Schiffsklassier in Interlaken, wurde zum Kapitän-Stellvertreter ernannt.

In Würen lief der Arbeiter Friederich Ruchti von einer Laube in den Hof hinunter; er starb an den Folgen der erhaltenen Verletzungen.